

miglich (nützlich? einzeln?) Haus auff der Welzschuffe kann lieb eueren dem Pfarherrn nichts gebenn, hat allein ein armer Man alda Bewohnet, diesen hatt Hanns Christof von Bernstein ten Pößendorff zur Pfarthe geschlagenn dahien ehedan seinn des er Nerser Bawer Ferberg (?) auch geschlagenn hatt Vnnd tregt dieser der Pfarherr vnnd KirchSpiel zu Leubnitz keine beschwer.“ (Dr. Heydenreich, Leubnitz S. 41.)

In den Matrikeln des Meißner Konsistoriums vom Jahre 1575 findet sich von den Visitatoren dieses verzeichnet: „Michel Dresch zum Henichen, in Pößendorfer Pfarre gehörig ist beschuldiget worden, er komme nicht zu gottes wortt, selten zum Sacramentt, vnnd handle sein weib vbell,

Solches aber hatt er mehrenteils verneinet, Endlich aber sich erkendt vnd vmb verzeihung gebetenn,

Derwegen er Bermanet, würde er sein weib wie bißhero geschhehen verwunden oder vbel handlen, vnd von seinen vnbußfertigen Leben nichtt abestehen, so soll er 4 wochen mit gefengnüß gestrafft werdenn.“

Hans Jhon zum Henichen im Ambt Dippolßwalda wird (Blatt 1218 b) „ein langkwiriger Verächter der Sacrament befunden, der vngheorsam außgen blieben.“

1592. Die Gebühren in den Gotteskasten werden bei einem Kaufe in Golberode halb nach Leubnitz, halb nach Pößendorf, d. i. Pößendorf gezahlt. (Dr. Heydenreich, Leubnitz, S. 43.)

1652 wurden 41 Kinder geboren, 9 Paar getraut, 18 Pers. beerdigt

1752 „ 49 „ „ 15 „ „ 60 „ „

1852 „ 144 „ „ 32 „ „ 111 „ „

1691 erbaute der kurfürstl. Kriegszahlmeister Johann Lemmel auf dem Pößendorfer Berge eine Windmühle. (Meißn. Altenb. Chronik 462.)

1739 den 3. Juli hat es nachmittags in hiesiger Gegend einen starken furchtbaren Regen gethan, dabei aber in der Gegend Pößendorf, Gahmig, Dohna und Pirna streifweise solche große Schloßen geworfen, die so groß als wälsche Nüsse und eckig gewesen, wodurch teilweise an Orten die Feld- und Gartenfrüchte gänzlich verderbt, viele Personen beschädigt, auch Häuser und Fenster sehr ruiniert worden. (Dresdn. Merkw. S. 50.)

1741 den 14. April ist abends gegen 8 Uhr der Kön.-Poln. und Kurs.-Sächs. Oberhof- und Landjägermeister, auch Direktor der gesamten Flößen im Kurfürstentum Sachsen und den inkorporierten Landen, auch Amtshauptmann in Frauen- und Lauterstein, Herr Carl Gottlob von Leubnitz pp., Erbherr auf Olbernhau und Pößendorff, ao. aet. 74, mit Tode abgegangen und den 18. April früh um 2 Uhr nach Olbernhau ins Erbbegräbnis auf einem Leichenwagen, in Begleitung der Jägerei abgeführt worden. Sr. Erz. der hochsel. Oberhofjägermeister sind geboren am 12. Aug. 1667. Sein Vater war Rudolph Abraham von Leubnitz auf Friedersdorff und Förstgen, seine